

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wir wissen, dass es sie gibt: Im Bundesschnitt beenden 28 % der Studierenden ihr Studium vorzeitig ohne einen Studienabschluss. Möglichst frühzeitig wollen wir sie ansprechen, bevor sich Frust, verpatzte Klausuren oder finanzielle Probleme zu einer ausweglosen Situation verdichten – doch wie können wir sie erreichen? Studiaussteigerinnen und Studiaussteiger sind in Unternehmen zunehmend willkommen – doch wie finden Betriebe den Zugang zu ihnen?

Wer sich umhört bei den Beteiligten – Universitäten, Studentenwerken, Arbeitsagenturen, Kammern, Beratungs- und Bildungsinstitutionen – bekommt immer wieder die Einschätzung, dass längst nicht alle Studiaussteigende oder potenzielle Abbrecherinnen und Abbrecher Beratung aufsuchen. Gründe hierfür können sein, dass sie aus institutionellen Zusammenhängen herausfallen, dass sie den Studienabbruch als Versagen begreifen und sich (zunächst) nicht damit befassen wollen, dass sie erst einmal „abtauchen“.

Wir wollen in diesem Newsletter den Blick zuallererst auf mögliche Lösungen richten: Was können wir tun, damit wir diese jungen Menschen besser erreichen? Welche Brücken können wir zu ihnen schlagen? Hierzu stellen wir exemplarisch Ansätze der N.I.S.-Standorte vor. Mit dem Speeddating des Kasseler Netzwerks wurde neben den erprobten Beratungsformaten ein neuer Weg gefunden, Betriebe und Studienzweifelnde zusammenzubringen. Dabei zeigte sich, dass Studierende, über dieses neue Format angelockt, auch den Weg zu den Hochschulberatungen finden. Die Hochschulen ihrerseits erproben ebenfalls Neues, wie die hochschulinterne Öffentlichkeitsarbeit im Frankfurter Netzwerk, die wir hier vorstellen.

Wir wünschen Ihnen eine nutzbringende Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen!

*Ihr N.I.S. – 2.0 Projektteam  
Marion Krolak-Köppen, René Marc, Harald Parzinski*

## Link-Tipps



Beratungsnetzwerk für Studienzweifelnde in Kassel – auf YouTube



Was sagen Andere? Das und viele weitere Infos unter [zweifel-am-studium.de/leitfaden](https://zweifel-am-studium.de/leitfaden)



Betriebsbefragung zur Ausbildung von Studienabbrechern  
<https://www.bibb.de/rbs>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bildungswerk  
der Hessischen Wirtschaft e. V.



Netzwerk – berufliche Integration von  
Studienabbrechenden in Hessen.

# Brücken schlagen: Von Speeddating bis Coaching

Im Studium nicht klar zu kommen, ist schon an sich keine schöne Situation. Hinzu kommen (Selbst-) Zweifel: Welche Chancen habe ich überhaupt? Dabei sind ausbildende Betriebe sehr interessiert und haben Probleme, Zugang zu den jungen Menschen zu finden. Um nun beide Seiten zusammenzubringen, werden innerhalb des hessenweiten Beratungsnetzwerks N.I.S. – 2.0 verschiedene Ansätze ausprobiert.

Wunschbranchen arrangiert. Welche Betriebe sich konkret beteiligten, wurde nicht im Vorfeld bekannt gegeben. Dies hatte den Vorteil, dass keine Orientierungszeit und lange Schlangen bei den vermeintlichen Top-Betrieben entstanden, Studierende konsequenter nach ihren Neigungen entschieden und auch kleine Betriebe oder solche mit weniger bekannten Berufsbildern Zulauf hatten.



Vorstellungsgespräche beim Kasseler Speeddating am 7. Oktober 2015 in der Handwerkskammer Kassel.

## Speeddating: überraschend erfolgreich

**Einen innovativen und mutigen Weg ist das Netzwerk in Kassel gegangen – und hat eine funktionierende Brücke geschlagen.**

Unternehmen mit Fachkräfteengpass erkennen zunehmend die Zielgruppe Studienabbrechende für sich. Um sie adäquat anzusprechen, reifte im Raum Kassel im Austausch der N.I.S.-Netzwerkpartner die Idee, eine Vermittlungsbörse exklusiv für Studienzweifelnde anzubieten.

„Anfangs waren wir schon skeptisch“, so Cornelia Mündel-Wirz von der Handwerkskammer Kassel, die federführend an der Organisation

des Aktionstages in ihrem Hause beteiligt war, „ob das Angebot dann auch tatsächlich von den Studierenden wahrgenommen würde und haben interessierte Betriebe auch gleich vorgewarnt – schlimmstenfalls sitzen wir hier allein“. Dennoch konnten 22 Betriebe gewonnen werden, die diesen Versuch wagten.

Nach Werbemaßnahmen über Zeitung, Plakate und gezielte Hinweise in Beratungen der Netzwerkpartner fanden sich über 50 Studierende ein. Der Tag wurde intensiv genutzt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden im 10-Minuten-Takt Bewerbungsgespräche geführt.

Für Studierende, die sich zuvor per Online-Formular angemeldet hatten, wurden die ersten „Dates“ nach ihren

„ Wir hatten einige Gespräche mit sehr interessanten Bewerbern, die wir – zugegeben – zum Teil von der Papierform her gar nicht erst eingeladen hätten. “

## Zufriedene Betriebe

**Den rund 50 interessierten Studierenden standen 22 Betriebe aus unterschiedlichen Branchen gegenüber, die innerhalb einer kurzen Zeit viele potenzielle Bewerberinnen und Bewerber kennenlernen konnten. Was sagen Betriebe zu dem Veranstaltungsformat?**

Die Betriebe wurden im Vorfeld von den Kammern persönlich angespro-

# Doing it right – so kann es funktionieren

## Erfolgsfaktoren für das Speeddating:

- „Dates“ im Vorfeld arrangieren damit Vorbereitung möglich ist.
- Anwesende Betriebe vorher nicht bekanntgeben, um „Run“ auf vermutete Top-Betriebe zu vermeiden, Offenheit zulassen.
- Für spätentschlossene Sponsoringgäste organisatorische Kapazitäten am Tag der Veranstaltung selbst bereitstellen.
- Für einen angemessenen Rahmen (angenehme Räumlichkeiten, Erfrischungen, etc.) und Wertschätzung sorgen.
- Vertretene Berufsfelder möglichst konkret beschreiben und einteilen; hierzu Absprache mit teilnehmenden Betrieben.
- Teilnehmende Betriebe sollten Interessenten zeitnah nach der Veranstaltung einladen; hierfür personell vorsorgen.

chen und zur Teilnahme eingeladen. Dabei wurden auch Vorschläge der Betriebe aufgegriffen, denn Speeddating ist nicht gleich Speeddating. Simone Langer, Ausbildungsleiterin bei Edeka in Melsungen, berichtet:

„Was mir an dem Speeddating in Kassel besonders gut gefallen hat, war die Wertschätzung gegenüber den Teilnehmenden. Sie haben sich willkommen und ernst genommen gefühlt. Zum Beispiel standen Getränke bereit, das Ganze fand in der Handwerkskammer in einem angemessenem Rahmen statt, es war eine große Bandbreite an Berufen vertreten und es gab einen klaren Programmablauf: die Besucherinnen und Besucher wussten, worauf sie sich einlassen und waren entsprechend gut vorbereitet. Außerdem war der Event sehr gut organisiert. Obwohl sich einige „Spätentschlossene“ kurzfristig zum Mitmachen entschieden und mehr Teilnehmer als geplant kamen, verlief alles reibungslos.“

» Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Studienzweiflern und -abbrechern und bieten ihnen hochwertige Karrierewege an, zum Beispiel eine duale Ausbildung zum Marktleiter. «

## Lohnend auch für die Hochschulen

### Wo findet die Uni/FH ihren Platz im Speeddating?

In den begleitenden Stehtischgesprächen der Netzwerkpartner wurde schnell deutlich, dass auch viele Studierende neugierig auf dieses Format waren, deren Entschluss, einen betrieblichen Weg einzuschlagen, noch gar nicht endgültig feststand. Ihnen konnten in Gesprächen mit Studien- und Sozialberaterinnen und -beratern wiederum Wege zur „Rettung“ ihres Studiums skizziert werden. Einen weiteren Ansatz für Hochschulen, Studienzweifler frühzeitig zu erreichen, beschreiben wir auf S. 4.

## Angebote

Was Beratungsstellen, Kammern und Betriebe anbieten können:

- Attraktive Ausbildungen mit Aufstiegswegen transparent machen.
- Praktika für mehr Sicherheit bei Berufswahl ermöglichen.
- Passgenaue Vermittlung, Testbasierte Beratung, Coaching.
- Bei Teilnahme an Events wie Speeddating: für gute Vor- und Nachbereitung sorgen!

## Ein Schritt zurück, zwei nach vorn

Seit der Schulzeit hören wir: „Wer kann, sollte Abitur machen, um später studieren und in alle Positionen aufsteigen zu können.“

Das ist sicher ein Grund dafür, dass der Wechsel in eine duale Ausbildung als ein Schritt zurück angesehen wird, und dass trotz Unzufriedenheit, Überforderung oder anderer Gründe am Studium festgehalten wird. Aber: Mittlerweile gehen viele Unternehmen dazu über, betriebliche Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten aktiv zu fördern, um Fachkräfte mit Potenzial und Ambitionen zu gewinnen und zu halten. Die unternehmensinternen Karrierewege transparent zu kommunizieren, ist der nächste Schritt. Denn Studienzweifler würde es leichter fallen, diesen Schritt „zurück“ zu machen, wenn sie wüssten, dass sie auf anderem Weg schneller nach vorn kommen.

Das sieht auch Natalie Gold, Koordinatorin des Projekts „yourPUSH – Perspektive Handwerk für Studieneinsteiger“ der Handwerkskammer Frankfurt Rhein Main so: „Ich betreibe ganz viel Aufklärung über betriebliche Aufstiegswege und ich korrigiere antiquierte Vorstellungen über Berufe – gerade im Handwerk. So will ich helfen, Brücken zu bauen für jene, die im Studium nicht mehr glücklich sind. Um ein Ankommen zu ermöglichen, akquirieren wir dann gezielt passende Ausbildungsstellen mit geeigneten Aufstiegsoptionen – ich nenne sie Premiumstellen.“

Solche passgenaue Vermittlungsarbeit, Testbasierte Beratungen (vgl. hierzu letzter Newsletter) oder Coachings (siehe S. 4 in diesem Newsletter) durch die Kammern können die Angebotelandschaft zusätzlich aufwerten.

## Coaching für Studienabbrechende

Die Handwerkskammer Kassel setzt auf ein umfassendes Coaching für ehemalige Studierende.

Viele junge Frauen und Männer beenden aus unterschiedlichsten Gründen ihr Studium vorzeitig und ohne Abschluss.



Sie können bei der Handwerkskammer Kassel ein Coaching erhalten. Im Coachingprozess wird eine Standortbestimmung und Reflexion der Situation durchgeführt. Anhand bisher erworbener Kompetenzen wird ein persönliches Kompetenzprofil erstellt und unter Berücksichtigung der Interessen und Fähigkeiten werden berufliche Wunschvorstellungen ermittelt.

Coaching ist eine individuelle, zielorientierte Form der Beratung, die Lösungen ins Blickfeld nimmt. Es können dadurch neue Sichtweisen gefunden und darüber hinaus zusätzliche Handlungsmöglichkeiten und ungenutzte Ressourcen gewonnen werden.

Bei der Entwicklung neuer beruflicher Ziele oder Alternativen kann auf das umfassende Ausbildungs- oder auch Weiterbildungsberatung der Handwerkskammer Kassel sowie auf die Netzwerkpartner verwiesen werden.

Das Coaching ist unverbindlich und kostenlos.

Kontakt: Uwe Sachelli, Tel.: 0561 7888-131, uwe.sachelli@hwk-kassel.de

## Hochschulinterne Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer sinnvoller Weg, Studienzweifelnde früher und gezielter anzusprechen, wird im Frankfurter Netzwerk verfolgt.

Der Grundgedanke ist es, Studierende, mit Problemen im Studienverlauf persönlich anzusprechen. Die meisten Studierenden sind in Kontakt mit Mentorinnen und Mentoren, Dozentinnen und Dozenten, der Studienfachberatung oder anderen Anlaufstellen und auch mit den Prüfungsämtern.

Wenn diese Kontaktperson in der passenden Situation den richtigen Hinweis gibt, zu einer Zeit, in der noch Verbindung zur Hochschule besteht, kann das wirksamer und hilfreicher sein, als breit gestreute Informationen, die nicht wahrgenommen oder nicht auf die eigene Situation bezogen werden.

An großen Hochschulen ist diesen „Schlüsselpersonen“ nicht automatisch bekannt, dass es ein Beratungszentrum für Studienzweifelnde gibt.

Deshalb will nun die Goethe-Universität das Netzwerk nach innen nachhaltiger bekannt machen. Ein erster Schritt war ein informativer Artikel in der Mitarbeiterzeitung. Im nächsten Schritt haben im Rahmen turnusmäßiger Studienberatersitzungen Vertreter beider

Kammern über die duale Ausbildung und die hierauf aufbauenden beruflichen Möglichkeiten informiert. Zuletzt wurde eine Teamsitzung mit ca. 25 Studienberaterinnen und -beratern in das Ausbildungszentrum der Handwerkskammer in Weiterstadt verlegt, um sogleich vor Ort einen Eindruck über Ausbildungsmöglichkeiten zu gewinnen. Bei einer internen Tagung „Forum Studienfachberatung“ zum Thema Studienabbruch sollen das Netzwerk, die Vertreter und die Angebote präsentiert werden. Die GU will zudem ein Prüfungsmonitoring-System entwickeln, das von Beratungsgesprächen in der Studienfachberatung flankiert werden soll. Aufgrund der Scharnierfunktion der Studienfachberater und -beraterinnen (derzeit ca. 250) zwischen Studierenden und anderen Angeboten ist es wichtig, dass sie das Beratungsnetzwerk kennen.

Wenn Gesichter und Angebote bekannt sind, wird auch Informationsmaterial, das bisher in der Flut ausliegender Materialien untergeht, eher wahrgenommen und im Bedarfsfall eingesetzt.

Kontakt:

Marco Blasczyk, Tel.: 069 798-1383  
Blasczyk@em.uni-frankfurt.de

## Impressum

### Über N.I.S. – 2.0

Netzwerk – berufliche Integration von Studienabbrechenden in Hessen.

Das Projekt N.I.S. – 2.0 wird durchgeführt von der Forschungsstelle des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V. und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Dr. Cornelia Seitz  
Leiterin der Forschungsstelle im  
Bildungswerk der Hessischen  
Wirtschaft e.V.  
Parkstraße 17  
61231 Bad Nauheim

### Projektteam

Harald Parzinski  
Telefon: 06032 86958-712  
Fax: 06032 86958-720  
E-Mail: parzinski.harald@bwhw.de  
Internet: www.bwhw.de

Fotonachweise:

S.1, von oben nach unten:  
Beratungsnetzwerk (youtube.de), John Dow  
(photocase.de), simonthon.com (photo-  
case.de)

S. 2: Handwerkskammer Kassel